

„Banane“ und CCL werden eins

Der Bausenat ebnete gestern einstimmig den Weg für Center-Erweiterung

Von Sigrid Zeindl

Der Bausenat hat gestern Nachmittag einstimmig den Weg für die CCL-Erweiterung geebnet: Wie berichtet, will die Eigentümergesellschaft des City Centers die danebenliegende „Banane“ kaufen und dem CCL anschließen. Das Projekt fand im Bausenat fraktionsübergreifend Zustimmung. Von allen Seiten hieß es, damit werde der Einkaufsstandort Landshut gestärkt.

Es war ein Paukenschlag in der Landshuter Handelslandschaft, als Centermanager Matthias Grah vor wenigen Wochen die Pläne vorstellte, aus dem „Banane“ genannten Gebäude und dem benachbarten CCL ein gemeinsames Einkaufszentrum zu machen. Damit sollen die Verkaufsflächen des CCL um 25 Prozent mehr werden – von heute 12000 auf dann 16000 Quadratmeter. Im Gespräch sind neben Modegeschäften auch Spielwaren und Sportartikel sowie ein Supermarkt.

Aus den unteren drei Stockwerken der „Banane“ sollen zwei Einzelhandels-Geschosse werden, darüber sind Wohnungen geplant. Der Kapuzinerweg wird überdacht und verbindet so „Banane“ und CCL. Wie Baudirektor Johannes Doll sagte, sei bereits im ursprünglichen Bebauungsplan ein Glasdach geplant gewesen, das aber nie umgesetzt worden sei. Auch die Einzelhandelsflächen werden seinen Worten zufolge nicht sehr viel mehr: Der Bebauungsplan sah auch bisher in den

unteren beiden Geschossen der „Banane“ Geschäfte vor.

Es war ein seltenes Bild im Bausenat: Bei diesem Groß-Projekt waren sich sowohl Verwaltung als auch alle Stadträte einig darin, dass es dem Standort Landshut gut tut. FDP-Chef Prof. Dr. Christoph Zeitler begrüßte das Projekt: „Es ist besser, ein Einkaufs- und Erlebniscenter in der Stadt zu haben als auf der grünen Wiese.“ Das unterstrich Bürgermeister Gerd Steinberger: „Was nicht in Landshut stattfindet, findet außerhalb statt.“ Stadträtin Elke März-Granda (Ausschussgemeinschaft) lobte das Projekt ebenfalls: „Die ‚Banane‘ kann dadurch nur gewinnen. Sie ist heute nicht gerade

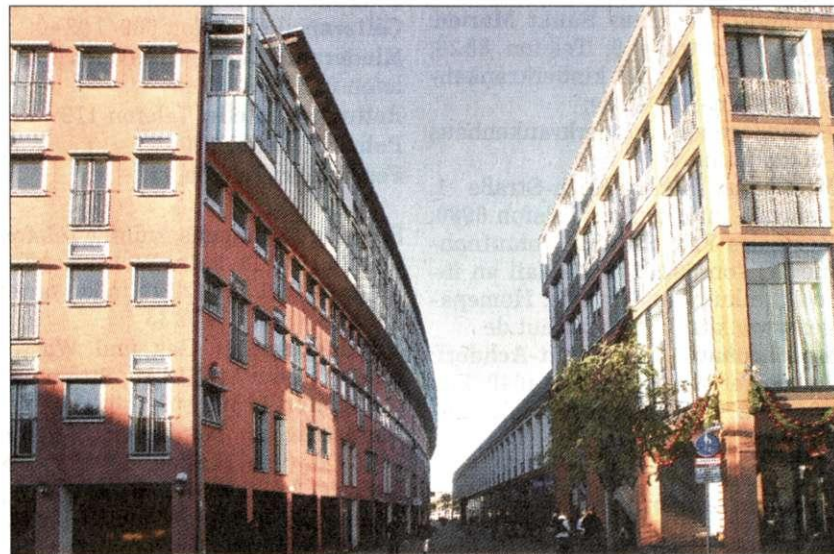
das frischeste Obst.“ Freie-Wähler-Fraktionschef Erwin Schneck freute sich, dass der Antrag seiner Fraktion, einen Nahversorger anzusiedeln, aufgenommen worden sei.

Auch gegen die baulichen Veränderungen am Alten Viehmarkt – unter anderem wird der Eingang des CCL in Richtung Neustadt verlegt und der Kapuzinerweg zur Einkaufspassage – hatten die Stadträte keine Einwände. Der FDP-Chef mahnte allerdings an, auf die Fassadengestaltung zu achten. Doll sagte, dass die Fuß- und Radwegverbindung geändert werden müsse, wenn der Kapuzinerweg wegfalle.

Auch im Einzelhandelskonzept wird die Entwicklung am Alten

Viehmarkt laut Doll positiv bewertet. Selbst die Initiative Landshuter Innenstadt (ILI) lehnt das Projekt nicht grundsätzlich ab: Unproblematisch wird vor allem gesehen, wenn die Segmente Spielwaren, Sport und Nahrungsmittel angesiedelt werden. Allerdings sieht die ILI einen Überbedarf bei Kleidung und Schuhe. Das könne zu einem Verdrängungswettbewerb führen. Auch die Senatsmitglieder debattierten, ob die Flächen für Textil – festgeschrieben wird eine Obergrenze von 10000 Quadratmetern – nicht zu viel seien. Wie Doll aber sagte, gebe es immer wieder Anfragen von Modefirmen, die sich in Landshut ansiedeln wollten – für die man in A-Lagen aber bisher schlicht nicht die nötigen Flächen habe.

Oberbürgermeister Hans Rampf sagte, mit dem einstimmigen Beschluss, den Vorhaben- und Erschließungsplan zu ändern, sei der erste Schritt getan. Die Zusammenführung von „Banane“ und CCL sei ein gutes Ansinnen. „Jetzt hat es die Chance, auch zu können.“ Der Centermanager freute sich im LZ-Gespräch über den Beschluss – vor allem darüber, dass er einstimmig gefallen sei. Es gebe viele Gründe, die für das Projekt sprächen, sagte Grah: Es werde nicht nur das CCL, sondern der ganze Standort gestärkt. Jetzt geht es für ihn an die Detailplanung. Wie er sagte, liefen bereits erste Gespräche mit potenziellen Mietern. Namen wollte er aber noch nicht nennen: „Das wäre reine Spekulation.“



Aus „Banane“ und CCL kann ein großes Center werden: Der Bausenat stimmte gestern zu, den Bebauungsplan entsprechend zu ändern. (Foto: cv)